



Mit Menschlichkeit durch bewegte Zeiten

„Menschen und insbesondere persönliche Verbindungen zu unseren Mitarbeitern, hatten und haben immer höchste Priorität für die Familie Stricker“, sagt Hansjörg Stricker, Geschäftsführer der Stricker Holding. Das hat sich über alle Generationen dieses Unternehmens gehalten und ist ein wichtiger Baustein, wenn man Beständigkeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit als Grundstruktur eines Unternehmens betrachtet.

„Dies gilt für die Position als Arbeitgeber genauso wie für die Seite des Auftragnehmers. Denn ohne die Erfüllung der einen Seite könnten wir für die Bauherren nicht so verlässlich sein, wie wir es sind“, sagt Ralf Krönert, Geschäftsführer der Stricker Infrastrukturbau.

„Genau dies war eine der Prioritäten, welche die Familie und die leitenden Mitarbeiter des Unternehmens als verantwortungsbewusste Arbeitgeber in den letzten Monaten vorangetrieben hat“.

Niemals zuvor hat es eine solche Situation gegeben. Pandemie und Lock Down sind eine große

Herausforderung in diesem besonderen Jahr. So saß die Familie mit ihren Geschäftsführern mit gebotenen Abstand zusammen und machte Pläne, stellte Szenarien auf und hielt den Betrieb aufrecht. So normal, wie es eben möglich war. Die Auftragslage war zu Beginn dieses Jahres gut und mit Hilfe aller – Führungskräfte und den Menschen draußen auf unseren Baustellen – gelang ein wirklich beeindruckender Schulterschluss.

Unter allen Umständen will die Stricker-Gruppe Kurzarbeit verhindern.

„Viele unserer Beschäftigten stehen zur Zeit besonders unter Druck: Ob als Elternteil, frischgebackener Besitzer von Wohneigentum oder Unterstützer eines nahestehenden Verwandten. Die wollten wir so wenig wie möglich in Schwierigkeiten bringen – und das motiviert ungemein“, sagt Andreas Stricker, Geschäftsführer der Stricker Dienstleistung.

Eine Herausforderung der es sich zu stellen galt. Als glücklich erwies sich die Tatsache, dass im Baugewerbe in unseren Projekt-

größen in der Regel langfristig geplant wird. Gleich zu Anfang der sich zuspitzenden Lage, wurden Home-Office-Plätze geschaffen. Gleichzeitig wurden aus Büros mit mehreren Arbeitsplätzen Einzelbüros für die Kollegen, deren Anwesenheit vor Ort notwendig war.

Das System funktionierte. Auf den Baustellen ist frische Luft und Abstand naturgegeben gewährleistet, so dass wir hier nur einen Corona-Fall zu verzeichnen hatten.

Die Stricker-Gruppe bildet Jahr für Jahr in ganz unterschiedlichen Geschäftsbereichen junge Menschen aus und fördert auch die Fortbildung erfahrener Kollegen. „Gute und engagierte Mitarbeiter werden nicht geboren. Sie sind das Ergebnis einer guten Ausbildung und zukunftsorientierter Fortbildungsangebote“, sagt Hannes Sebastian Huber, ebenfalls Geschäftsführer der Stricker Holding. „Wir kümmern uns kontinuierlich um qualifizierte Nachwuchskräfte, aber eben auch darum, dass davon viele dem Unternehmen über Jahrzehnte treu bleiben.“

Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit zu verbinden mag für viele eine Herausforderung sein, in einem Familienunternehmen wie der Stricker-Gruppe jedoch, sind sie die Basis allen Handelns“, so Huber. So vielfältig wie unsere Leistungen, sind auch die Ausbildungsbereiche. Straßenbauer, Berufskraftfahrer, Industriekaufleute, Kraftfahrzeugmechaniker, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Konstruktionsmechaniker, Kanalbauer und ganz neu der IT-Systemkaufmann, stehen den Bewerbern (m/w/d) zur Auswahl. So haben wir zurzeit insgesamt 32 Auszubildende in allen Jahrgängen.

Der Krise sind wir entschlossen entgegengetreten und haben in diesem Jahr insgesamt 15 jungen Menschen eine Ausbildung in unseren Unternehmen anbieten können. Das sind mehr als in anderen Jahren und – wir bilden damit sogar in neuen Geschäftsbereichen aus! „Wir sind sehr dankbar für all diese Menschen, die mit uns die Stricker-Familie bilden. Es ist den Beteiligten bewusst, dass obwohl diese Krisensituation

jedem Einzelnen eine Menge abverlangt, die Mitarbeiter auf diese beeindruckende Weise durchhalten.“

So funktioniert das Miteinander und genau so besteht auch der Kontakt zu unseren Kunden. In Zeiten der Digitalisierung und des Kontaktes auf Distanz leben wir in der Stricker-Gruppe noch immer das „Persönliche“. Regelmäßige Kundenbefragungen arbeiten diesen Kontakt stets positiv heraus und die dadurch entstehende Verlässlich- und Verbindlichkeit kommt allen zugute.

Auch wenn dies zurzeit durch äußere Umstände, aus Verantwortung und dem Schutz der Gesundheit sicherlich beeinflusst ist, ist das persönliche Gespräch und ein direkter Ansprechpartner, der sich um die Belange des Auftragnehmers direkt kümmert, immer noch ein starkes Argument mit uns zu bauen. So waren und bleiben wir getragen von unserem Leitsatz **„Gemeinsam bewegen“**.

INHALT

- 1: **TOPTHEMA STRICKER-GRUPPE** Mit Menschlichkeit durch bewegte Zeiten
- 2: **EDITORIAL/IMPRESSUM | STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Ein Jahr mit der Leica Drohne
- 3: **STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Erschließungsauftrag Nordkirchen-Capelle | **MENSCHEN** Tim Prager
- 4: **STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT** Neubau einer Gewerbehalle in Dörne
STRICKER UMWELTECHNIK Sanierung Innendeckenplatten Westfalenhalle 1
- 5: **BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN: BAUSTOFFLOGISTIK RUHR TAL** Am Puls der Zeit

- 5: **STRICKER UMWELTECHNIK** Multi-User-Center Zülpich
- 6: **STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT** Nachverdichtung eines Gewerbegrundstückes
STRICKER UMWELTECHNIK Baugrube Stiftsforum
- 7: **STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Neuer Logistikstandort Kamen | **MEN AT WORK** Peter Radoch
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN: BETRANS SANIERUNGS-SERVICE GMBH Innovative Technik aus Dortmund
- 8: **STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Asphalt – Die dunkle Macht | **KURZ UND KNAPP | JUBILÄEN**

EDITORIAL

Liebe Leser der Baukomplex,



Hansjörg Stricker, Hannes Sebastian Huber

Eigentlich ist in dieser Ausgabe in unserem Top Thema schon fast alles gesagt: Welchen besonderen Herausforderungen wir in diesem Jahr gegenüberstehen, an welchen neuen Aufgaben wir hoffentlich gewachsen sind. Manchmal möchte man nicht mehr darüber sprechen oder schreiben, aber es ist wohl aus dem Alltag noch für eine ganze Weile nicht wegzudenken.

Wir alle schauen sehnsüchtig auf das kommende Weihnachtsfest und auf Tage, an denen wir uns auf das Wichtige besinnen, unsere Familie, unsere engen Freunde und darauf, zur Ruhe zu kommen. Auch wenn wir es kaum noch hören können, sind wir dankbar, für Gesundheit und für die Menschen, die alle zuversichtlich geblieben sind. Wir sind dankbar, dass wir noch immer jeden Tag mit viel Leidenschaft das tun, was wir gut können: Bauen dürfen. Im Hause Stricker wurde schon immer sehr gern gefeiert. Die Arbeitsjahre enden dieser Tradition entsprechend, mit einer großartigen Weihnachtsfeier. Diese haben wir in diesem Jahr in einen „Sack“ packen müssen und schenken unseren Mitarbeitern ein bisschen Stricker Weihnachtsgefühl für Zuhause und schauen so zuversichtlich wie nur möglich auf das kommende 2021.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr.

Hansjörg Stricker & Hannes S. Huber

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7, 44319 Dortmund
Telefon +49 231 9246-03
Telefax +49 231 9246-196
www.stricker-gruppe.de

Geschäftsführung:

Hansjörg Stricker,
Hannes Sebastian Huber

Redaktion: Ivonne Biemer

V.i. S. d. P.:

Hansjörg Stricker
Telefon +49 231 9246-111
Telefax +49 231 9246-196

Konzeption und Produktion:

akut Werbung GmbH
Telefon +49 231 22244555
www.akut.com

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, verwenden wir im Textverlauf ausschließlich männliche Bezeichnungen

STRICKER INFRASTRUKTURBAU

1 Jahr mit der Leica-Drohne

oder wie man ein Baugebiet wie seine Westentasche kennen kann, ohne dagewesen zu sein.

Im September 2019 nahm die Stricker Infrastrukturbau eine Leica Geosystems Vermessungsdrohne in Betrieb. Mit dieser neuen Vermessungstechnik wurden bisher vier Bauprojekte im Jahr 2019 und 10 Bauprojekte im Jahr 2020 befliegen.

Auch ein Fremdauftrag zur Ermittlung der Volumina von Schüttboxen konnte damit zusätzlich bearbeitet werden.

Was aber ist genau der Mehrwert von Drohnenaufnahmen?

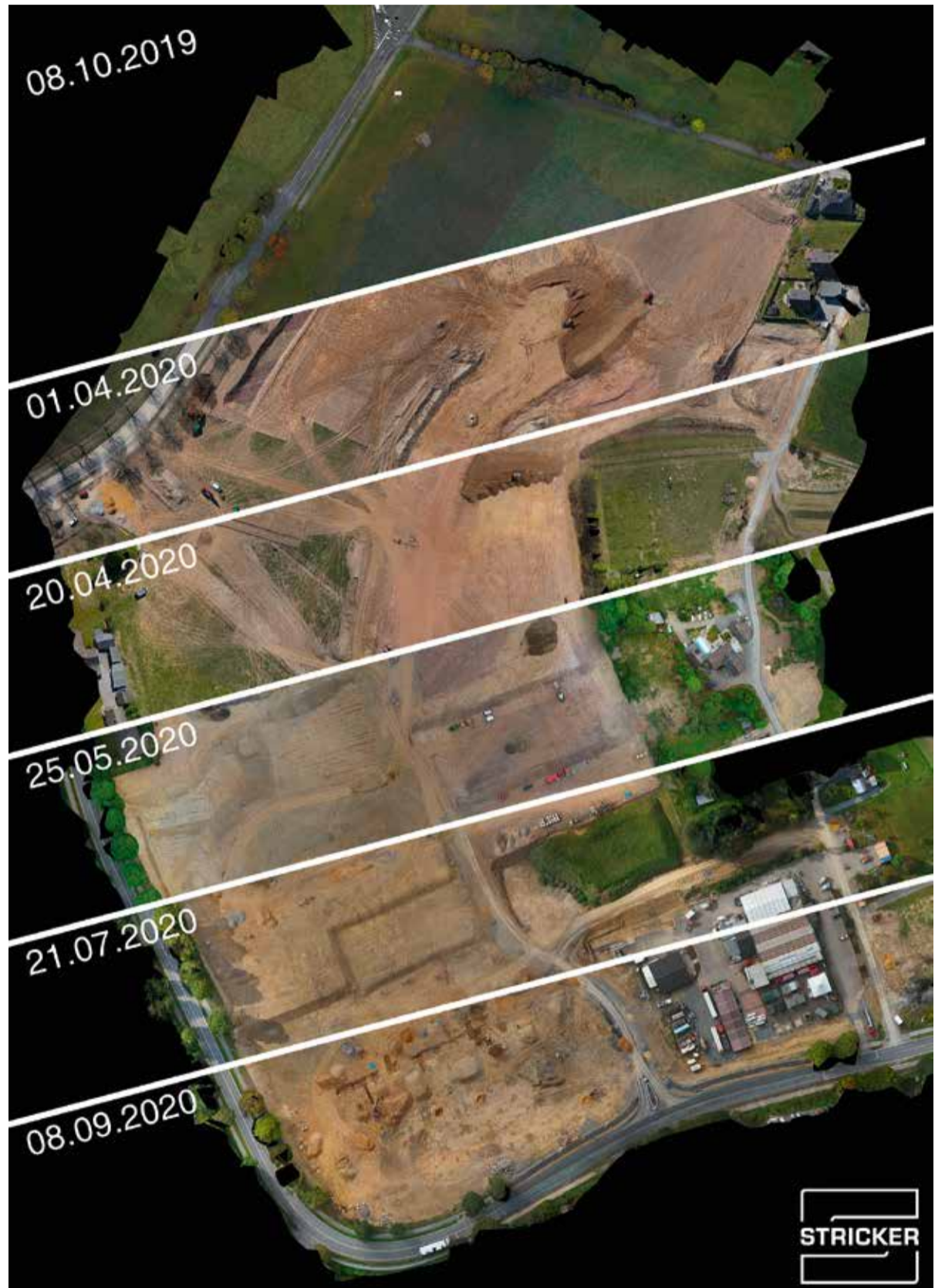
- Zunächst dienen diese Aufnahmen der Dokumentation von Baufortschritt und Zustand eines Baugebietes vor und nach der Übergabe an den Auftraggeber.
- Weiterhin wird durch die Befliegung auch ein digitales, 3-dimensionales Geländemodell errechnet, welches anschließend zur Berechnung von Massen benötigt wird. Dies können Erdmassen, Auf- und Abtragsmassen oder Abbruchmassen sein. Gebäudeaufmessungen sind so ohne Betreten möglich wie auch beispielsweise Sumpfgebiete oder Baugebiete mit viel Baustellenverkehr und Mieten von Abbruchmaterial, die häufig eine große Gefahr beim Betreten darstellen.

Das Hauptaugenmerk lag im vergangenen Jahr auf der Großbaustelle in Hückeswagen. Hier entstand auf einer steilen grünen Wiese das abgetreppte Industriegebiet West III.

Die erste Befliegung wurde vor dem Baubeginn am 08.10.2019 durchgeführt, um den Urzustand und die Höhen des Geländes zu dokumentieren.

Dieses Baugebiet ist ca. 145.000m² groß und hat einen Höhenunterschied von ca. 30 Metern. Die erste Befliegung wurde durch einen Mitarbeiter des Herstellers der Drohne „Leica“ unterstützt, um ein optimales Ergebnis zu erhalten. Bei diesem Flug wurde in drei Abschnitten, in verschiedenen Höhen befliegen. Mit einem zusätzlichen vierten Flug in maximaler Höhe, quer zu den vorherigen Bildflügen über das gesamte Baugebiet, wurde die Genauigkeit noch einmal dokumentiert und erhöht.

Da eine Flugdrohne ein hochsensibles elektronisches Gerät ist, sind Flüge im Winter eher die Ausnahme. Regen und Kälte vertragen sich mit den Rotormotoren und den Akkus nicht besonders gut. Ideales Flugwetter ist trocken, bei mindestens 15 °C Lufttemperatur.



„Daher verging bis zum ersten Kontrollflug am 01.04.2020 recht viel Zeit. Das Wetter hat uns über den Winter einfach ausgebremst“, sagt Michael Schwarzkopf, Vermessungsspezialist im Hause Stricker Infrastrukturbau. Die Auswertung der Luftaufnahmen erfolgt im Anschluss an die Flüge immer am Rechner. Beim beschriebenen Industriegebiet in Hückeswagen entstanden bei einer Flugaufnahme gut 660 Einzelbilder in einer Größe von jeweils ca. 30 MB mit einer Bodenaufklärung von 5 mm. Die Drohne speichert zu jedem Bild die exakte Position, die mittels eingebautem GPS zentimetergenau ermittelt wird. Im Büro werden anschließend die Fotos und die Positionsdaten in die Leica Auswertungssoftware

„Infinity“ eingespielt. Dabei werden zunächst die Fotos exakt orientiert. Anschließend erfolgt das Einpflegen von Passpunkten (vorab am Boden markierte Punkte oder Messmarken) vom Boden, welche zeitgleich vom GPS Rover Stab ermittelt wurden und per Zielmarken gekennzeichnet werden. Mit diesen Daten kann die Software die Fotos nun exakt positionieren. Für die endgültige Berechnung des 3-dimensionalen Geländemodelles und des Luftbildes mit 2 cm Bodenaufklärung, benötigt jedoch sogar ein sehr leistungsstarker Rechner ein ganzes Wochenende. Genauigkeit und Arbeitsaufwand sind in etwa gleich zu den

herkömmlichen manuellen Methoden, jedoch hat man eine viel bessere Übersicht über ein gesamtes Baugebiet, was gerade bei großen Flächen einen enormen Mehrwert darstellt. Klassische Fotos haben grundsätzlich nur eine Voransicht und sind räumlich begrenzt. Mit den neuen technischen Möglichkeiten können der aktuelle Bestand und Schnitte erkannt werden, ohne vor Ort gewesen zu sein. Zudem lassen sich einzelne Bereiche hervorragend zoomen.

Der Bauherr erhält eine perfekte Dokumentation seiner Bauabschnitte und ist so fast live dabei.

STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Erschließungsauftrag Nordkirchen-Capelle

Wir haben Gas gegeben

Auftraggeber der Stricker Infrastrukturbau sind der Lippeverband und die Gemeinde Nordkirchen. Seit Juli 2020 laufen in Nordkirchen-Capelle die Erschließungsarbeiten auf einer Fläche von 3,4 ha.

Hier entstehen insgesamt 35 Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Die Fläche war bisher unter anderem Ackerland und als Pferdewiese genutzt. Was bedeutet, dass hier sämtliche Versorgungsleitungen neu angelegt werden müssen. Neben Zu- und Abwasserleitungen beinhaltet das auch die Anbindung an die örtliche Gasversorgung. Eine seitlich an der Grenze des Baugebietes laufende Gashochdruckleitung musste verlegt werden und verläuft nun mittig unter dem Baugebiet, eingebracht in einen der neuen Straßenkörper.

Die Gemeinde möchte so verhindern, dass der Betreiber

Gelsenwasser bei zukünftigen Arbeiten an der Gasleitung auf die Grundstücke der späteren Eigentümer muss. Beeinträchtigungen der neu erschlossenen Baugrundstücke durch die Hochdruckgasleitung werden so vermieden.

Die Kosten für die Verlegung trägt die Gemeinde. Für die Stricker Infrastrukturbau alles klassische Erschließungsarbeiten inklusive der Erstellung eines Regenrückhaltebeckens und insgesamt 70 einzelnen Kanalhausanschlüssen. Der Straßenbau hat bereits begonnen und die Asphalttragschicht erfolgte Ende November.

Ziel ist es, die Baustelle bis zum Jahresende zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers zu übergeben. Damit läge die Stricker Infrastrukturbau mit 180 vorgegebenen Werktagen – trotz Corona – voll im Plan.

Zahlen und Fakten:**Straßenbau:**

- 7.000 m² Oberbodenarbeiten
- 5.000 m³ Erdarbeiten
- 23 Straßenabläufe inkl. Anschlussleitungen
- 8.000 m² Bodenverbesserung
- 6.000 m² Frostschutz- und Schottertragschicht
- 3.000 m² Asphaltbaustraße

Kanalbau:

- 4.000 m³ Kanalgrabenaushub
- 32 Schachtbauwerke
- Über 2.000 m Kanalbau bis DN600 aus HS- und Stahlbeton-Rohren
- Erstellung eines Regenrückhaltebeckens mit Drosselbauwerk
- 70 Kanalhausanschlüsse

Versorger:

- 850 m Neuverlegung einer Gashochdruck- und Wasserleitung DN200
- Gesamter Erdbau für die Verlegung von Gas-, Wasser-, Strom- und Glasfaserleitungen im Baugebiet



MENSCHEN

Baustofflogistik Ruhrtal unter neuer Führung

**Tim Prager ist seit Mai 2020 im Unternehmen tätig.**

Tim Prager ist einer der weiß, wovon er spricht! er hat seinen Beruf „von der Pike auf“ erlernt. Zunächst als „Schrauber“, dann viele Jahre selbst am Steuer als Lkw-Fahrer und schließlich hat er bei seinem früheren Arbeitgeber die Organisation selbst in die Hand genommen. Also alles durchlebt, überlebt und – wie es in guten Ehen so läuft, mit der Zeit lieben gelernt.

„Alleine geht sowas nicht“, sagt Tim Prager, dafür muss man sich Tag und Nacht auf ein super Team verlassen können“, ergänzt er mit voller Überzeugung. Das ist nicht nur beruflich so, sondern zieht sich auch durch Tim Pragers Privatleben. Mit seiner Frau Manuela ist er schon über 15 Jahre verhei-

ratet. „Mit ihr habe ich den Menschen an meiner Seite, der mir den Rücken stärkt. Man braucht in diesem Beruf einfach jemanden, der viel Verständnis aufbringen kann, denn z.B. einen richtigen Feierabend gibt es nicht wirklich oft,“ sagt Prager. „Für mich aber auch nicht schlimm. Das ist einfach ein Teil von mir und es gehört in unserem Geschäft dazu, dass man immer erreichbar ist und zu 100% hinter dem steht, was man täglich macht.“

Seine verbleibende Freizeit verbringt Tim Prager gern auf dem Fahrrad oder mit Freunden und Familie beim Italiener um die Ecke oder – coronabedingt gerade mit einem sehr sehnsuchtsvollen Blick unterlegt – im „Tempel der Borussia“ in Dortmund.

STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT

Black is immer wieder beautiful

Neue Gewerbehalle mit moderner Architektur auf historischem Zechengelände in Derne

Im Dortmunder Norden liegt das ehemalige Gelände der Zeche Gneisenau. Wo einst Schachtanlagen, Sägewerke und Lokschuppen standen, wurde in den letzten Jahren durch Ausarbeitung eines Bauungsplans, Erschließungsplanung und durch Bodensanierung, das Gewerbegebiet Gneisenau-Ost entwickelt.

Das Gebiet wurde parzelliert und vermarktet. Auf einem dieser Grundstücke errichtet die Stricker Projektgesellschaft für einen privaten Bauherrn schlüsselfertig eine Gewerbehalle mit Büro und Werkstatt, inklusive vollständiger Genehmigungsplanung. Aktuell befindet sich der Bau in der Endphase. Die Fertigstellung wird noch in diesem Jahr erfolgen. Eine der Herausforderungen bei dem Bauvorhaben ist es, innerhalb des vorgegebenen Budgets die funktionalen Anforderungen mit einer attraktiven Architektur in Einklang zu bringen. Das Grundgerüst des Baus ist eine Stahlkonstruktion. Die Außenwände bilden gedämmte Sandwichpaneele. Büro und Werkstatt



haben zusammen eine Grundfläche von ca. 250m². Die beiden Bereiche werden, bis auf einen Durchgang in Form einer Stahltür, getrennt durch eine Kalksandstein-Mauerwerkswand. Die nichttragenden Wände innerhalb des Bürotrakts wurden in Trockenbauweise ausgeführt. Der 2.000m² große Außenbereich, für dessen

Herstellung die Stricker Infrastrukturbau verantwortlich ist, ist großzügig mit asphaltiertem Parkplatz und Grünfläche gestaltet. Für E-Autos steht eine Wallbox als Ladestelle zur Verfügung. Genutzt wird die Gewerbehalle durch einen KFZ-Gutachter. Aufgrund der universellen Gestaltung des Objekts könnten sich hier aber auch jederzeit andere Betriebe niederlassen.



STRICKER UMWELTECHNIK

Stricker saniert Innendeckenplatten der Westfalenhalle 1

Stricker Umwelttechnik geht an die Decke



In ruhigen Corona-Zeiten nutzt die Westfalenhallen Gesellschaft die Zeit und saniert die weit über die Stadtgrenzen hinaus geliebte Westfalenhalle 1.

Was hat die ehrwürdige Westfalenhalle I in Dortmund nicht schon alles erlebt. Legendäre Konzerte namhafter Musikgrößen, Eislauf-Shows, Radrennen, Reitsportturniere, Messen und vieles mehr. Alle Augen waren auf das Geschehen auf der Bühne oder in den Innenraum gerichtet. Da fehlt schon mal der Blick nach oben. Genau dort, an der Innendecke des Hallendaches, musste jetzt jedoch aufwendig saniert werden: Die komplette Verkleidung der Innendecke in der Halle 1 wurde nun erneuert. In einer Höhe von 24 m über dem Hallenboden mussten zunächst auf einer Fläche von 1.200 m² die 1.500 Deckenplatten unter besonderem Arbeitsschutz demontiert werden. Damit wird Platz für die Neugestaltung geschaffen. Fasermaterialien und Mineralwolle-Auflagen mussten in luftiger Höhe bei extremen

Temperaturen im August 2020 fachgerecht gelöst werden. Am Boden wurden diese sicher verpackt und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Gesichert auf einer Scherenarbeitsbühne mit Auffanggurten, Halteseilen und Falldämpfern wurden hier höchste Ansprüche an den Arbeitsschutz gelegt. Zudem erfolgte die Demontage gemäß TRGS 521 „Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten mit alter Mineralwolle“, wonach die Mitarbeiter mit FFP2-Maske und Einwegschutzanzug ausgestattet wurden.

Die Demontage erfolgte von unterhalb und von oberhalb der Deckenkonstruktion. Bei den hochsommerlichen Temperaturen direkt unter dem Hallendach kann man sich nur zu gut vorstellen, was das für ein harter Job war. Dennoch konnte auch dieses interessante und nicht alltägliche Bauvorhaben wieder unfallfrei und professionell umgesetzt und abgeschlossen werden. Die neue Hallendecke kann bei der nächsten Großveranstaltung betrachtet werden – ein Blick nach oben lohnt sich diesmal also umso mehr.



BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN – BAUSTOFFLOGISTIK RUHRTAL

Immer am Puls der Zeit

Mit täglich 8.000 to. Schüttgütern quer durchs Ruhrgebiet

Die Baustofflogistik Ruhrtal, mit Sitz am größten Kanalhafen Europas, ist mittlerweile knapp 3 Jahre als Transportunternehmen in Dortmund aktiv.

Ursprünglich gegründet von den Unternehmensgruppen Rüdabusch Transporte und der Stricker-Gruppe, um im Ruhrgebiet eine Vielzahl an Transportmöglichkeiten als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb aus einer Hand anzubieten. Dann ging es mit großer Geschwindigkeit voran: Die Baustofflogistik Ruhrtal hat ihren Fuhrpark – im April 2018 waren es 30 Lkw – in kürzester Zeit auf mittlerweile 70 Lkw mehr als verdoppelt.

„Dies erschien anfänglich etwas kühn, erwies sich aber bei dem breit gefächerten Auftragsgebiet als kluger Schachzug“, sagt Tim Prager, neuer Betriebsleiter

der Baustofflogistik Ruhrtal.

„Wenn die Intention ist, große Unternehmen zum Kundenkreis zu zählen, muss das Angebot auch die Bewegung großer Mengen Schüttgüter umfassen.“ So entstand z.B. eine Geschäftsbeziehung mit einem großen Zementhersteller, für den sehr zuverlässig Transporte ab Schiff organisiert werden. Bei der Baustofflogistik Ruhrtal ist somit „fast alles“ möglich, was transportiert werden soll oder kann. Dabei sind kleine und mittelständische Betriebe im gleichen Maße auf den Tourenplänen, wie die großen Unternehmen. Bei so einem Wachstum wurde es am ursprünglichen Standort in Dortmund Wickede zu eng und am neuen Platz am Dortmunder Hafen eröffneten sich dazu die Möglichkeiten, auch Schiffsentladungen mit einer täglichen Löschung von ca. 2.500 to

anzubieten. Transportiert wird jede Art von Schüttgut, an und ab Baustelle, aber auch alle Arten von Industrieschüttgütern. Dazu gehören unter anderem Splitt, Schotter, Sand, Kies und Asphalt.

„Mit unserem modernen Fuhrpark, der in kurzen Abständen immer wieder erneuert wird, garantieren wir den Kunden eine sichere, umweltfreundliche und zuverlässige Lieferung“, so Prager. „So fahren wir am Tag ca. 8.000 to Schüttgüter quer durchs Ruhrgebiet, Sauerland, Münsterland, Niederrhein bis zur und über die holländische Grenze hinaus.“

Einige Fahrzeuge sind in diesem Jahr sogar erstmalig mit speziellem Material nach Frankreich unterwegs.

Um das alles leisten zu können, bedarf es nicht nur aktueller Fahrzeugtechnik, sondern

ebenso besonderer Mitarbeiter: Zum einen eines verlässlichen Fahrerteams, zum anderen aber auch einer gut organisierten Dispo-Mannschaft mit starken Nerven, die pro Tag schon mal mehrere hundert Anrufe bewältigen.

Ab Anfang nächsten Jahres wird ein neues Dispositionspro-

gramm viele Arbeitsabläufe erleichtern. So werden z.B. Liefer-Informationen an Kunden schneller übermittelt.

Ziel für 2021 ist es, als starkes Team gemeinsam aufzutreten und erfolgreich nach vorn zu schauen.



STRICKER UMWELTECHNIK

Fieges Multi-User-Center in Zülpich

54.000 m² Logistikfläche in 8 Monaten



Im Kreis Euskirchen errichtet die Firma Fiege ein neues Logistikzentrum. Zentral im Städtedreieck Köln-Bonn-Aachen entsteht ein so genanntes Multi-User-Center mit 54.000 m² Logistikfläche.

Zur Realisierung des ersten Bauabschnittes hat Fiege eine 100.000 m² große Gewerbefläche erworben. Die eigentliche Logistikimmobilie soll bereits im Sommer 2021 fertiggestellt sein.

Fiege will die Anlage für verschiedene Kunden selbst betreiben. Die Investitionssumme für das Neubauprojekt soll rund 50 Millionen Euro betragen. Als erfahrenes, leistungsstarkes und qualitätsorientiertes Unternehmen im Bereich Logistik-Tiefbau, konnte die Stricker Umwelttechnik dem Generalunternehmer Goldbeck International aus Bielefeld selbstverständlich Termintreue bei diesem Mammut-Projekt zusichern.

Die wesentlichen Leistungen, die innerhalb der kurzen Bauzeit von nur 8 Monaten erbracht werden müssen, gestalten sich wie folgt:

- ca. 100.000 m² Baufeldräumung
- ca. 30.000 m³ Oberbodenabfuhr
- ca. 35.000 m³ Cut & Fill
- Bodenverfestigung mit Mischbinder (Zement/Kalk)
- ca. 71.000 m² Herstellung Tragschichten für Halle und Außenanlagen
- ca. 10.000 m³ Wiederandeckung Oberboden
- Kanalbau Schmutzwasser und Regenwasser bis DN 1.200 ca. 2.600 m
- ca. 5.500 m³ Fundamentaushub
- Herstellung der Oberflächen aus Asphalt und Pflaster
- Komplette Dokumentation und gutachterliche Begleitung

Die Erfahrung der Stricker Umwelttechnik stellt sicher, dass auch bei diesen hohen Anforderungen an die Organisation, die Baumaßnahme souverän abgewickelt wird. Dies funktioniert nur mit einem motivierten Team. Neben durchschnittlich 8-10 Kollegen im täglichen Baustelleneinsatz, kommt auch ein umfangreicher Maschinenpark zum Einsatz:

- Planierdraupe CAT D6,
- 2 Scaper,
- 1 Bodenfräse und Streuer,
- 3 Schleppermulden,
- 4 Kettenbagger bis 30 to Einsatzgewicht,
- 3 Mobilbagger bis 18 to,
- 1 CAT 938 Radlader und
- 1 19 to Walzenzug.

STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT

Nachhaltig durch Nachverdichtung

Neubau eines Bürogebäudes zur Nachverdichtung eines Gewerbegrundstückes

Ein bebautes Grundstück mit Gewerbehalle, Büro- und Sozialtrakt in Dortmund-Wickede wurde mit dem Neubau eines Bürogebäudes nachverdichtet, um dort zusätzliche Nutzflächen bei hervorragender Infrastruktur- anbindung zu gewinnen.

Eine private Immobiliengesellschaft betraute die Stricker Projektgesellschaft Anfang 2019 damit, ein Konzept für den Neubau eines Bürogebäudes auf einem bereits bebauten Grundstück zu entwickeln. Die Entwurfsplanung wurde durch die Stricker Projektgesellschaft erstellt und der Bauantrag im Juli 2019 eingereicht. Die Baugenehmigung erteilte das Bauordnungsamt Ende 2019.

Die Beauftragung als Generalunternehmer für die schlüsselfertige Errichtung erfolgte im Oktober 2019. Vor Erteilung der Baugenehmigung wurde eine Teilbaugenehmigung erwirkt, um mit den Tief- und Erdbauarbeiten unmittelbar beginnen zu können. Diese Arbeiten wurden durch die Stricker Infrastruktur-

bau ausgeführt. Auch während der Corona-Pandemie sind die Arbeiten in Abstimmung mit dem Bauherrn fortgeführt worden. Die Außenhülle konnte dadurch termingerecht Ende Juli 2020 fertiggestellt werden. Die Fertigstellung des Gebäudes mit definierter Ausbaustufe und die anschließende bauordnungsrechtliche Abnahme erfolgen Ende 2020.

Auf drei Etagen sind Büroflächen von 250 m² bis 1.057 m² möglich. Die Büroräume können flexibel aufgeteilt werden. Die Decken sind mit einer Akustik-Rasterdecke abgehängt und die Südseite verfügt über Raffstore-Sonnenschutzanlagen. Auch eine Klimatisierung ist vorgerichtet. Alle Ebenen sind barrierefrei mit einem Aufzug zu erreichen.

Das Bauvorhaben wurde als energieeffizientes Bürogebäude nach heutigem Stand der Technik errichtet.

Als Hauptenergieerzeuger kommt eine Doppel-Luft-Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz.



Moderne und energieeffiziente Büroflächen auf drei Etagen

STRICKER UMWELTECHNIK

Baugrube Stiftsforum Dortmund

Never change a winning team

Unter diesem Motto erstellt die Stricker Umwelttechnik zusammen mit ihrem Partner für Spezialtiefbauarbeiten aktuell eine riesige Baugrube am Phoenix See in Dortmund-Hörde.

Wie schon bei den Nachbarbaugruben der Sparkassenakademie und des Hotels Hampton by Hilton, ist dieses Bauvorhaben das mittlerweile dritte Projekt, welches wir für die DIAG AG aus Dortmund erfolgreich auf dem Gelände der ehemaligen Stiftsbrauerei umsetzen. Zwischen Faßstraße, Hermannstraße und Rudolph-Platte-Weg entsteht eine bis zu 10,50 m tiefe Baugrube auf einer Fläche von ca. 5.850 m².

Über 35.000 m³ Bodenmaterial (Auffüllungen mit Belastungen bis DK III sowie unbelasteter

gewachsener Boden) müssen in einem streng getakteten Zeitfenster innerhalb eines Jahres ausgebaut und entsorgt werden. Im Schutz einer wasserundurchlässigen, überschnittenen Bohrpfehlwand eines oberliegenden Berliner Verbaus und einer Baugrubensicherung mittels HDI-Verfahren, wird der teilweise stark durchnässte Boden mit Kalk konditioniert und geordnet abgefahren. Altfundamente und Bauwerksreste des ehemaligen Brauereistandortes erschweren zudem den kontinuierlichen Arbeitsablauf des Bodenaushubes. Unter beengten Verhältnissen, parallel zu den Abbrucharbeiten der Altgebäude, erfolgten die ersten Aushubarbeiten ab April des Jahres 2020.

Eine besondere logistische Herausforderung ist das verkehrstechnisch stark frequentierte Umfeld der Baumaßnahme im Stadtteil Hörde. Denn zur gleichen Zeit laufen auf den Hauptzufahrtsstraßen umfangreiche Ausbau- und Tiefbauarbeiten der angrenzenden Verkehrswege. Trotz aller Widrigkeiten im Bauablauf kann ein Teil der Fläche planmäßig an unseren Bauherrn für den nachfolgenden Hochbau, dessen Beginn zum Ende dieses Jahres geplant ist, übergeben werden.

Zahlen und Fakten:

- Ausbau und Entsorgung von über 35.000 m³ Boden- und Auffüllmaterial
- Ausbau von hydraulisch gebundenen Tragschichten aus dem Vorlos der Herstellung des Sees
- Herstellung eines Flächenfilters auf HKS 0/45 mm auf der Fläche
- offene Wasserhaltung mit zahlreichen Pumpensümpfen und über 1 km Drainageleitung
- Aushub des Bodenmaterials bis ca. 3 m unterhalb Grundwasserniveau
- ca. 2.600 m² Baugrubensicherung (466 Stück überschnittene Verbaupfähle)
- ca. 60 lfdm HDI Säule
- 269 Verbau Anker (4.860 lfdm)
- Herstellung von 240 Stück (3.065 Pfahlmeter) Gründungspfähle für die spätere Bebauung
- Entsorgung von ca. 5.500 m³ Bohrgut aus der Herstellung der Verbaupfähle und Gründungspfähle



STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Beste Lage – erschwerte Bedingungen

Eine neue Logistik-Halle entsteht in Süd-Kamen im Kreis Unna. Im Januar 2020 erhielt die Stricker Infrastrukturbau den Auftrag für die vorab erforderlichen Tiefbauarbeiten.

Die äußerst gute Lage an der A1 südlich des Kamener Kreuzes umfasst eine Größe von mehr als 12 Hektar. Die Logistik-Halle wird in 9 Einzelhallen unterteilt. Die Hallenfläche umfasst dabei ca. 2/3 der Gesamtfläche des neuen Logistik-Standorts. Anhaltender, starker Regen erschwerte bis Mitte März die im Februar begonnenen Arbeiten. Dies waren zunächst die Herstellung der Fundamentgruben für die Hallenstützen und der

Kanalbau im Trennsystem. Zug um Zug kamen die Vorbereitungen für den Straßenbau, die erforderlichen Versorgungsgräben, der Straßenbau selbst und die Erstellung der Fein-Plani für die Betonbodenplatten hinzu.

Die Stricker Infrastruktur war zu Spitzenzeiten mit über 30 Mann und 12 Groß- und 8 Kleingeräten vor Ort. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für das 1. Quartal 2021 geplant.

Zahlen und Fakten:

- ca. 5 km Kanal DN 100 – DN 1200 im Trennsystem
- 61 Betonschächte DN 1000 – DN1500
- Ausschachtung für 458 Stützenfundamente Halle inkl. Unterbau
- Unterbau für ca. 78.000 m² Betonbodenplatte
- Unterbau für ca. 12.300 m² Außenbetonfläche
- ca. 30.000 m² Asphalt
- ca. 11.100 m² Pflasterarbeiten
- ca. 11.500 m Bordsteine
- Erdmassenbewegungen von mehr als 30.000 m³
- 432 m Winkelstützwand von 1,05 m bis 2,55 m Höhe
- 379 m Winkelstützwand von 3,80 m bis 4,05 m Höhe



MEN AT WORK

Menschen auf der Baustelle

Peter Radoch hält uns seit 45 Jahren die Treue



Mit 16 Jahren eine Ausbildung bei einem Unternehmen zu beginnen und auf diese Weise ins Arbeitsleben einzutreten, ist nichts Ungewöhnliches.

45 Jahre später demselben Unternehmen nach wie vor die Treue zu halten, dann aber schon. Peter Radoch hatte seine Ausbildung zum Straßenbauer bei Marsch, der heutigen Stricker Infrastrukturbau, 1977 erfolgreich beendet und anschließend einige Jahre in diesem Tätigkeitsbereich gearbeitet. Er war Werkpolier und absolvierte schließlich im Jahr 1994 seine

Meisterschule mit dem Abschluss des Straßenbaumeisters. Direkt danach wurde er als Polier hier im Haus angestellt.

Als Polier ist Peter Radoch für die Abläufe auf der Baustelle genauso zuständig, wie für alle Belange des dortigen Personals. Der Polier stellt die Verbindung zwischen den Kunden und Bauherren und der Bauleitung und Abrechnungsabteilung dar. In dieser Funktion ist Peter Radoch immer ein sehr wertvoller Kollege. Verantwortungsvoll betreut er große Bauprojekte und schreckt auch vor Baustellen in Millionen-

höhe nicht zurück. Bei all diesen Organisationsaufgaben ist es ihm jedoch immer wichtig geblieben, die Schaufel nicht ganz aus den Händen zu geben. Die eigentliche Arbeit an der Straße und an den Bauprojekten der heutigen Stricker Infrastrukturbau sind immer seine Leidenschaft geblieben und er packt noch immer gern persönlich mit an.

So hilfsbereit kennt man den zweifachen Familienvater, der in seiner Freizeit gern E-Bike fährt, mit seiner Familie reist und den nun die Abenteuerlust noch mal ganz neu gepackt hat. Ist der umgebaute Bus wohl ein Jugend-

traum? So kommen neben der Nordsee neue Ziele für Frau, Kinder und Hund hinzu.

Wir hoffen noch auf viele Jahre mit Peter Radoch in unserem Team und sagen an dieser Stelle schon einmal Danke für 45 Jahre Treue.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN – BETRANS SANIERUNGS-SERVICE GMBH

Innovative Technik aus Dortmund

Kommt man über die A 1 aus Richtung Dortmund oder über die A 57 aus Richtung Düsseldorf, fährt man derzeit an der Baustelle „Neubau Rheinbrücke“ vorbei und sieht schon aus größerer Entfernung weiße Zelte.

Sie sind auf vielen Baustellen nicht mehr wegzudenken. Jedoch handelt es sich nicht nur um „ein großes Zelt“. Es ist viel mehr als das. Es ist ein sogenanntes „Bewetterungssystem“.

Dem interessierten Betrachter ist das sicher schon an anderen Sanierungsobjekten aufgefallen. Immer wenn die innere, durch Schadstoffe belastete, Atmosphäre dieser „Zelteinhausung“

nicht unbehandelt nach außen gelangen darf, kommt eine solche Bewetterung zum Einsatz. Dazu wird die Zelteinhausung mit einer Abluftbehandlungsanlage zu einem Bewetterungssystem kombiniert.

Eine Bewetterung ist somit aus technischer Sicht eine systemtechnische Wechselatmosphäre innerhalb eines definierten Raumes, mit nachfolgender Luftreinigung mittels Aktivkohlefilter. Dieses Verfahren kommt auch dann zum Einsatz, wenn für Erd- und Bodenaushubtätigkeiten geschlossene Systeme benötigt werden, um austretende Schadstoffe wie leichtflüchtige, polyzyklische, aromatische oder aliphatische Kohlenwasserstoffe,

die sich teils Jahrzehnte im Boden befinden, daran zu hindern, unkontrolliert die Umwelt zu belasten. Ebenso werden hermetische Systeme für Gebäude benötigt, die z. B. asbestsaniert werden müssen. Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Die Dimensionen einer solchen Bewetterung können beeindruckend sein. Zelte mit einer Grundfläche von 120 x 40 m und einem Luftaustausch von bis zu 100.000 m³/h sind nicht ungewöhnlich.

Angeboten wird dieses System durch ein Unternehmen der Stricker-Gruppe, die BETRANS Sanierungs-Service GmbH aus Dortmund, kurz: BTS.



BTS koordiniert zentral ein Gesamtkonzept, welches dieses System aus einer Hand anbieten kann. Für die Umsetzung in nahezu allen Größenordnungen konnten sowohl Losberger de Boer, der Marktführer für Zelte und Zelteinhausungen, wie auch Silcarbon, einer der drei

größten Anbieter für Aktivkohlefilter, gewonnen werden.

Qualitativ hochwertige Zelte und Filtersysteme, gepaart mit perfekter Einsatzplanung, garantieren einen reibungslosen Betrieb auf Baustellen und für alle Sanierungseinsätze.

STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Die dunkle Macht

Wir bringen Zuverlässigkeit auf die Straße, denn beim Asphalt kommt's auf die Mischung an

Asphaltbau ist bei der Stricker-Gruppe schon seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Baustein innerhalb der unterschiedlichen Geschäftsbereiche.

Mit viel Sachverstand und hoher Einsatzbereitschaft sind bei der Stricker Infrastrukturbau zwei Schwarzdeckenkolonnen mit erfahrenen Polieren und modernster Ausstattung im Einsatz. Seit 2010 wurde der Bereich Asphaltbau immer wieder erweitert und die Teams entsprechend weitergebildet und dem wachsenden Bedarf am Markt ständig angepasst. Neben zwei Großfertiger, diversen Asphaltwalzen, Anspritzgeräten und Radladern steht auch ein Gehwegfertiger im Maschinenpark zur Verfügung. Die Ansprüche steigen auch bei der Sanierung im Stadtstraßen- und Gewerbebau kontinuierlich. Nach über 60.000 t eingebauter Asphalttonnage im letzten Jahr,

war das Ziel für 2020 ebenso erfolgreich gesetzt. Die Abteilung Asphaltbau bedient die eigenen Baustellen der Stricker Infrastrukturbau im Bereich der Erschließungen, Ortsumgehungen und Kanalbau.

Sie ist jedoch ebenso in der selbstständigen Angebotsbearbeitung im Bereich der Sanierung von Stadtstraßen oder für private Partner aktiv am Markt tätig. So konnten im laufenden Geschäftsjahr mehrere interessante Submissionen gewonnen werden. Dazu gehören unter anderem die Deckensanierung der Stadt Recklinghausen, Deckensanierung der Gemeinde Holzwickede, Deckensanierung der Kreisstadt Unna und einige Wochen später noch das Deckensanierungsprogramm der Stadt Datteln.

Auch diverse Asphaltaufträge, wie die Asphaltierung der neuen Geh- und Radweganlage an

der Sinteranlage in Dortmund für einen privaten Kunden, die Sanierung des Panoramaradweges in Wülfrath für den Kreis Meftmann, die Deckensanierung für die Stadt Hemer sowie die Sanierung der Kartbahn in Hagen, um nur einige zu nennen, runden die guten Auftragsgänge ab. Eine gute Auslastung der Schwarzdeckenkolonnen ist somit sichergestellt. Stillstand oder Auftragslücken in diesem Jahr, auch unter Einfluss der Corona-Pandemie, blieben glücklicherweise aus. Regelmäßig werden alle äußeren und inneren Einflüsse im Team neu koordiniert und in die tägliche Einsatzplanung integriert. Die Abstimmung erfolgt in wöchentlichen Bauleiterbesprechungen mit allen Bauleiterkollegen.

Mit einer oder bei Bedarf zwei Vorbereitungscolonnen werden so immer alle Asphaltarbeiten fachgerecht vorbereitet, so dass anschließend ein optimaler, wirtschaftlicher Einsatz der Schwarzdeckenkolonnen eingeplant werden kann. Auch für das kommende Jahr 2021 konnte der Jahresvertrag für Instandsetzungsarbeiten der Stadtstraßen in Wuppertal-West mit einem Auftragsvolumen von

ca. 2 Millionen Euro gewonnen werden. Das Asphaltteam hat mit viel Motivation und Schaffenskraft durch die vergangenen Pandemie-Monate gearbeitet. Alle hoffen, dies angesichts der immer noch stabilen Auftragslage mit einem guten Start in das Jahr 2021 weiterführen zu können.



KURZ UND KNAPP

30 Jahre Partnerschaft

Nur liebe und lobende Worte findet das Team rund um **Peter Radoch** aus der Stricker Infrastrukturbau für **Joachim Weber**.

Seit über 30 Jahren begleitet der selbstständige **Joachim Weber** die Baustellen der Stricker Infrastrukturbau mit Kernbohrungen aller Größen. Auch mit Asphalt Schnitten und Sägearbeiten unterstützt er die Teams vor Ort. Zeit mal Danke zu sagen!



Auf Wiedersehen

Zwei „Urgesteine“ oder besser gesagt, Menschen, die eben einfach hier zu uns gehörten, haben in diesem Jahr die Stricker-Gruppe in den wohlverdienten Ruhestand verlassen.

Norbert Blucha, unser ehemaliger Einkaufsleiter, darf sich seit diesem Sommer Rentner nennen. Auch **Elisabeth Stangrecki** aus der Finanzbuchhaltung hat nun mehr Zeit für ihre vier Enkelkinder. Wir wünschen beiden Kollegen viele Jahre, in denen sie so gesund und fröhlich bleiben, wie wir sie aus unserem Büroalltag kennen.

Alles Liebe!



Visit us on ...



Find us on Facebook

www.facebook.com/strickerguppe



XING

www.xing.com/companies/stricker-gruppe



www.instagram.com/strickerguppe

Herzlichen Glückwunsch!

45 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Peter Radoch

40 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Guenter Dabrock
Gerhard Florack

35 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Bernd Edler
Wilhelm Gerit
Achim Humpert
Gary Miller
Dirk Nippel

30 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH

Heinz-Dieter Schmandt

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Uwe Binder
Andreas Hester
Sivakulendran Nadarasa
Dettef Weskott

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Markus Sklorz

25 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Heinz Eichert

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Hayri Erduran

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Andreas Mohr

20 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Nicole Freiburg
Mario Freitag
Holger Hegermann
Sascha Kaiser
Askin Kocaman
Giuseppe Labbate

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Yüksel Dogan
Karl-Heinz Rogalla
Erwin Kachel

15 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Gina Bartczak
Christiane Mohr
Martin Voßloh
Eugen Dominick

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Frank Leismann

10 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Sascha Schwiemann
Kaliopi Stangenberg
Lynn Schneider
Corinna Stricker
Christine Prostak

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Christian Dabrock
Alexander Gatte
Kai Jeschke
Felix Luig
Cladinoro Domenico Paladino
Lorenzo Restieri
Peter Schwarz
Georg Trögeler